Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal am: Montag, 17.10.2016

Ort: Aula des Schulzentrums Eggestedter Straße, Eggestedter Str. 20,

28779 Bremen

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 21:40 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Bensch, Thilo
Bhandal, Petra
Bienzeisler, Kay
Krohne, Anke
Meyer, Walter
Pfaff, Andreas
Reimers-Bruns, Ute
Riegert, Jutta
Runge, Mark
Schupp, Alex
Schwarz, Ralf
Thormeier, Hans-Gerd
Weidemann, Susanne

Ortsamtleiter Peter Nowack, Vorsitz Verwaltungsbeamtin Heike Rohde, Protokoll

Es fehlt:

Dettmer, Brigitte (e) Koch, Reinhold (e) Pfeiff, Marcus (e)

Gäste:

Hartmut Cassens, stellv. Revierleiter Blumenthal Diana Göhmann, Landesjugendamt Grundsatzangelegenheiten Birgit Struss, pädagogische Leiterin Akademie Lothar Kannenberg Walter Schörling, sachkundiger Bürger aus Rönnebeck

Tagesordnung:

- 1. (19:00 Uhr) Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung
- 2. (19:05 Uhr) Genehmigung der Protokolle der öffentlichen und nichtöffentlichen Beiratssitzung vom 15.08.2016 hierzu: Die Linke Änderungsantrag zum öffentlichen Protokoll vom 15.08.2016
- 3. *(19:10 Uhr)* Mitteilungen
 - a. aus dem Ortsamtb. der Beiratssprecherin

- 4. (19:15 Uhr) Wünsche und Anregungen aus dem Beirat
- 5. (19:20 Uhr) Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
 - a. Bürgerantrag: Geplante Nutzungsänderung und Umbaumaßnahmen Sattelhof
 - b. Bürgerantrag: Planung für Kultur
- 6. (19:30 Uhr) Informationen zur Nutzungsänderung Sattelhof
 dazu: Diana Göhmann, Landesjugendamt Grundsatzangelegenheiten
 Birgit Struss, pädagogische Leiterin der Akademie Lothar Kannenberg
- 7. (20:15 Uhr) Beratung und Beschlussfassung über die Bürgeranträge vom September zur Benennung von Plätzen im Stadtteil dazu: Walter Schörling, Antragsteller
- 8. (20:35 Uhr) Beschlussfassung: Beschwerde über zu späte Information des Beirats zur Steinbrechanlage
- 9. (20:40 Uhr) Anträge und Anfragen
 - a. Grüne/Linke/BIW/FDP Antrag: Tagesordnung im Sprecherausschuss (Vertagt aus der Augustsitzung)
 - b. Linke Anfrage zur Situation der Regio-S-Bahn zwischen Farge und Vegesack
 - c. Linke Anfrage zur Situation des Bolzplatzes auf der Bahrsplate
 - d. Linke Antrag: Hilfen für alleinstehende Personen
 - e. Frau Riegert Antrag: Job-Center im ÜWH
 - f. Linke Antrag: Bitte an das Jobcenter Vegesack
 - g. Linke Anfrage zum Rönnebecker Weserufer
 - → alle Anträge vertagt aus der Sitzung vom 13.09.2016
 - h. Linke Antrag für eine Geschwindigkeitsbegrenzung
 - i. Linke Antrag für die Sicherung der Bürgermeister-Dehnkamp-Str.
 - j. Linke Antrag für eine Tonnagebeschränkung für die Bürgermeister-Dehnkamp-Str.
 - k. Linke Antrag für sichere Wegebeziehungen am Einkaufszentrum Müllerloch
 - I. Linke Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung des Blumenthaler Beirats
 - m. CDU Antrag: Hochpflasterung Rekumer Straße zum Kummerkamp
 - n. CDU Antrag: Besichtigung Farger Bahnhof durch Behindertenbeauftragten
 - o. Linke Ergänzungsantrag zu CDU-Antrag (n)
 - p. FDP Antrag: Sauberkeit auf der Bahrsplate (vertagt aus der Sitzung des Bauausschusses vom 12.10.2016)
- 10. (21:10 Uhr) Verschiedenes

TOP 1. Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Nowack begrüßt die Anwesenden und informiert darüber, dass gemäß Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter § 14 Abs. 5 die Sitzung digital aufgezeichnet wird.

Frau Krohne zieht den Antrag 9 L zurück bis zur nächsten Beiratssitzung.

Herr Meyer zieht den Antrag 9 P bis auf weiteres zurück.

Frau Reimers-Bruns bittet, den Antrag 9 A erneut zu vertagen.

Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung einstimmig angenommen und wie vorliegend abgearbeitet.

TOP 2. Genehmigung der Protokolle der öffentlichen und nichtöffentlichen Beiratssitzungen vom 15.08.2016

hierzu: Die Linke – Änderungsantrag zum öffentlichen Protokoll vom 15.08.2016

Herr Nowack fragt, ob der Änderungsantrag im Ganzen abgestimmt werden soll oder die einzelnen Passagen separat.

Abstimmung für den Änderungsantrag im Ganzen:

5 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen.

Damit wird über den Änderungsantrag im Ganzen abgestimmt.

Ergebnis: 2 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Der Änderungsantrag ist damit abgelehnt.

Es folgt die Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 15.08.2016.

Ergebnis: 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung.

Das Protokoll ist damit genehmigt.

Es folgt die Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls der nicht-öffentlichen Sitzung vom 15.08.2016.

Ergebnis: 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung.

TOP 3. Mitteilungen

a) aus dem Ortsamt

Herr Nowack gibt folgendes bekannt:

Am 12. Oktober hat der Bauausschuss getagt und über die Zukunftsplanung für die Spitze der Bahrsplate nach dem Abriss der Strandhalle beraten.



Der Bauausschuss hat die Zukunftsplanung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nächste Termine:

24.10. 18:30 Uhr öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren in der Kirchengemeinde Lüssum, Neuenkirchener Weg 31 zum Thema: "Kassenärztliche Versorgung in Blumenthal"

25.10. 16:00 Uhr Stadtteilgruppe Lüssum im Haus der Zukunft in der Lüssumer Heide

27.10. 16:00 Uhr Arbeitskreis Blumenthal im Doku, Heidbleek 6

01.11. 19:00 Uhr Verleihung des Unternehmenspreises de Wirtschafts- und Strukturrates in der Jacobs Universität

07.11. 16:00 Uhr Runder Tisch zur Zukunft der Bibliothek Blumenthal im Ortsamt

10.11. 19:00 Uhr Herbsttagung der Farger und Rekumer Vereine und Institutionen im Eva-Seligmann-Haus

14.11. 19:00 Uhr öffentliche Sitzung des Beirats Blumenthal im SZ Eggestedter Straße u.a. mit den Themen "Grünpflegebudget 2017 und "Jugendanpassungskonzept 2017"

b) der Beiratssprecherin

Frau Reimers-Bruns teilt mit, dass Ort und Zeit der nächsten Beiratssprechstunde noch bekannt gegeben werden, möglicherweise findet die Sprechstunde in einem der beiden E-Center in Blumenthal statt.

Weiter ruft sie dazu auf, den Förderverein Bibliothek Blumenthal e. V. durch Mitgliedschaft zu unterstützen.

Herr Thormeier erinnert an die geplante "Blumenzwiebelpflanzaktion" am 22.10.2016 um 11.00 Uhr am Eingang zur BWK.

TOP 4. Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Herr Runge ist irritiert darüber, dass auf der Homepage der Bürgerstiftung Blumenthal potentiellen Sponsoren zugesichert wird, dass nach deren Ableben eine Straße oder ein Gebäude nach ihnen benannt werden soll.

Herr Nowack erklärt, dies sei früher einmal Konsens gewesen, sich für potentielle Sponsoren einsetzen zu wollen, dies sei aber kein Thema mehr, da es die Stiftung nicht gebe. Er wird sich darum kümmern.

Frau Riegert fragt, ob es neue Informationen zum Feuerwehrhaus Farge gibt. Herr Nowack verneint dies, will aber noch einmal nachfragen.

Frau Krohne fragt Herrn Cassens, ob die Fläche am Weserdeich / Kinderspielplatz eine Freilauffläche für Hunde sei. Herr Cassens verneint dies.

Herr Thormeier fragt Herrn Cassens, ob inzwischen das wilde Parken am Striekenkamp eingedämmt werden konnte. Herr Cassens antwortet, man sei da am Ball.

TOP 5. Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

- a. Bürgerantrag: Geplante Nutzungsänderung und Umbaumaßnahmen Sattelhof
- b. Bürgerantrag: Planung für Kultur

а

Herr Nowack schlägt vor, den Bürgerantrag nach der Diskussion zu TOP 6 zu behandeln. Damit sind alle einverstanden.

b.

Da der Bürgerantrag sehr kurzfristig eingegangen ist, schlägt Herr Nowack eine Vorberatung im nächsten Sprecherausschuss vor. Es gibt keine Einwände.

Mündliche Bürgerbeiträge:

Bürger B erklärt, am Bürgermeister-Dehnkamp-Weg Richtung Spielplatz rechts hoch zum Dillener Park gebe es auf halber Höhe Bänke, die gerade abgebaut wurden. Er plädiert dafür, dass diese Bänke nicht wieder aufgebaut werden, da sich dort viele Drogendealer und Alkoholiker aufhalten würden.

Weiter weist er darauf hin, dass auf dem Weg zum Dillener Park hoch an der Hangseite Rundhölzer eingebaut seien, diese sind marode.

Zusätzlich wünscht er eine Beschilderung in der Bürgermeister-Dehnkamp-Str. mit Hinweis, dass der Wietingsgang beginnt.

Bürger J kommt nicht aus Blumenthal, jedoch wird sein Hinweis, dass am Wätjens Park in der Einfahrt zum Parkplatz zwei "Dinger" umgefahren wurden, von Herrn Cassens entgegengenommen.

TOP 6: Informationen zur Nutzungsänderung Sattelhof

dazu: Diana Göhmann, Landesjugendamt Grundsatzangelegenheiten Birgit Struss, pädagogische Leiterin der Akademie Lothar Kannenberg

Frau Göhmann erläutert den aktuellen Sachstand. Seit November 2015 gab es in Bremen 1699 weitere Zugänge von unbegleiteten minderjährigen Ausländern, die weiter an andere Bundesländer verteilt werden. Inzwischen konnten 16 Turnhallen, die als Notunterkünfte gedient haben, wieder aufgelöst werden.

Der Sattelhof war seit Herbst 2013 im Gespräch für eine mögliche Nutzung als Jugendhilfeeinrichtung. Es ist eine Kleinsteinrichtung für maximal 10 Jugendliche geplant. Das Haus soll so, wie es ist, erhalten bleiben, es sind keine größeren Umbauten vorgesehen. Auch der Denkmalschutz bleibt erhalten. Die Gestaltung der Außenanlagen (auch der Beleuchtung) ist noch in der Planung.

Die Pläne sind im Hand-Out der Akademie Kannenberg (siehe Anlage) dargestellt.

Anhand des Hand-Outs erläutert Frau Struß das Konzept der Akademie Kannenberg. Auch die Änderungen zum Konzept der Rekumer Straße sind darin ersichtlich.

In der anschließenden Diskussion werden Fragen von Frau Krohne, Herrn Meyer, Herrn Schwarz, Herrn Thormeier, Herrn Schupp, Herrn Bienzeisler, Herrn Runge und einiger Bürger beantwortet.

Frau Göhmann und Frau Struß erklären, dass die Jugendlichen laut Jugendhilfegesetz nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten haben. Die Einsteuerung von Jugendlichen, die sogenannte "Systemsprenger" sind, sei geprägt von Akzeptanz der Biografien und Personen, es werde langsam Vertrauen aufgebaut. Sollten die Jugendlichen sich verweigern, werden in Fallkonferenzen Einzelfalllösungen beschlossen. Je nach Fall werden Folgemaßnahmen wie z. B. Ausschluss aus der Jugendhilfeeinrichtung mit anschließender anderer Unterbringung (Justiz/Kliniken) getroffen. Die Betreiber arbeiten ständig eng mit der Polizei zusammen. Drogenkonsum innerhalb der Einrichtung wird ausgeschlossen.

Sowohl das Landesjugendamt als auch die Akademie Kannenberg streben eine Kooperation mit den umliegenden (Sport-) Vereinen an, Gespräche sollen kurzfristig geführt werden. Die Kosten für die Unterbringung werden nicht genau beziffert, in der Regel fangen sie in der Jugendhilfe bei 3.000 € (incl. Personalkosten) im Monat an.

Vor dem Bezug der Einrichtung soll eine Begehung für die Beiratsmitglieder ermöglicht werden.

Zum TOP: Bürgerantrag: Geplante Nutzungsänderung und Umbaumaßnahmen Sattelhof

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit beantragt Frau Krohne, den TOP 7 in die nächste Beiratssitzung zu vertagen.

Herr Thormeier spricht dagegen.

Es wird darüber abgestimmt, ob die Tagesordnung wie beschlossen fortgeführt werden soll. Ergebnis: 11 Ja-Stimmen. 1 Nein-Stimme. 1 Enthaltung.

Die Tagesordnung wird wie vorliegend weiter abgearbeitet.

Herr Runge beantragt nach Geschäftsordnung geheime Abstimmung zum Bürgerantrag. Herr Schwarz zeigt sich bei dem Bürgerantrag überfragt, da er spezielle Fragen enthalte, die der Beirat nicht beantworten könne. Er plädiert deshalb für Annahme und Weiterleitung an die zuständigen Stellen. Auch ihn interessieren die im Bürgerantrag beantragten Prüfungsergebnisse.

Herr Bienzeisler erklärt, auch die SPD plädiere für eine Weiterleitung des Antrags.

Herr Runge zieht seinen Antrag zurück.

Herr Schupp verweist auf den Widerspruch zur bereits genehmigten Nutzungsänderung.

Über den Bürgerantrag wird abgestimmt.

Ergebnis: 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen.

Der Bürgerantrag ist damit angenommen.

TOP 7. Beratung und Beschlussfassung über die Bürgeranträge vom September zur Benennung von Plätzen im Stadtteil

dazu: Walter Schörling, Antragsteller

Herr Schörling verliest seine Bürgeranträge und gibt weitere Erläuterungen dazu. Nach kurzer Diskussion folgt die Abstimmung.

Ergebnisse:

Bürgerantrag "Jenny-Ries-Platz": 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen. Der Antrag ist damit angenommen.

Bürgerantrag "Baurat-Fischer-Platz" (ohne die beantragte Umbenennung der Haltestelle und ohne die beantragte Platzgestaltung, nach der Diskussion wurden diese Parts vom Antragsteller zurückgezogen): 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen. Der Antrag ist damit mit den Änderungen angenommen.

TOP 8. Beschlussfassung: Beschwerde über zu späte Information des Beirats zur Steinbrechanlage

Es liegt ein Antrag mit einem Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion vor. Die FDP schließt sich dem Antrag an.

Herr Schupp möchte im 3. Absatz, Satz 1 die Worte "...des offenen..." geändert haben in "...der gewünschten Veränderung im...".

Mit dieser Änderung wird über den Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

TOP 9. Anträge und Anfragen

- a. Grüne/Linke/BIW/FDP Antrag: Tagesordnung im Sprecherausschuss (Vertagt aus der Augustsitzung)
- b. Linke Anfrage zur Situation der Regio-S-Bahn zwischen Farge und Vegesack
- c. Linke Anfrage zur Situation des Bolzplatzes auf der Bahrsplate
- d. Linke Antrag: Hilfen für alleinstehende Personen
- e. Frau Riegert Antrag: Job-Center im ÜWH
- f. Linke Antrag: Bitte an das Jobcenter Vegesack
- g. Linke Anfrage zum Rönnebecker Weserufer
 - → alle Anträge vertagt aus der Sitzung vom 13.09.2016
- h. Linke Antrag für eine Geschwindigkeitsbegrenzung
- i. Linke Antrag für die Sicherung der Bürgermeister-Dehnkamp-Str.
- j. Linke Antrag für eine Tonnagebeschränkung für die Bürgermeister-Dehnkamp-Str.
- k. Linke Antrag für sichere Wegebeziehungen am Einkaufszentrum Müllerloch
- I. Linke Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung des Blumenthaler Beirats
- m. CDU Antrag: Hochpflasterung Rekumer Straße zum Kummerkamp
- n. CDU Antrag: Besichtigung Farger Bahnhof durch Behindertenbeauftragten
- o. Linke Ergänzungsantrag zu CDU-Antrag (n)
- p. FDP Antrag: Sauberkeit auf der Bahrsplate (vertagt aus der Sitzung des Bauausschusses vom 12.10.2016)
- a. <u>Grüne/Linke/BIW/FDP Antrag: Tagesordnung im Sprecherausschuss (Vertagt aus der Augustsitzung)</u>

Der Antrag wird vertagt.

b. Linke - Anfrage zur Situation der Regio-S-Bahn zwischen Farge und Vegesack

Die SPD stimmt zu, wenn die letzten beiden Spiegelstriche gestrichen werden.

Die Antragstellerin ist einverstanden.

Es folgt die Abstimmung.

Ergebnis: 8 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Die Anfrage ist damit angenommen.

c. <u>Linke – Anfrage zur Situation des Bolzplatzes auf der Bahrsplate</u>

Die SPD möchte den Antrag an die Bürgerstiftung weiterleiten.

Die CDU lehnt dieses ab, da das Thema bereits mehrfach erörtert und beantwortet wurde.

Es folgt die Abstimmung.

Ergebnis: 1 Ja-Stimme, 10 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.

Die Anfrage ist damit abgelehnt.

d. Linke – Antrag: Hilfen für alleinstehende Personen

Frau Krohne spricht noch einmal für den Antrag.

Es folgt die Abstimmung.

Ergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

e. Frau Riegert – Antrag: Job-Center im ÜWH

Die CDU möchte den weitergehenden Antrag der Linken 9 F übernehmen.

Die SPD meint, dieser Antrag sei nicht das Ziel und möchte den Antrag von Frau Riegert übernehmen.

Frau Krohne meint, die Entscheidung müsse dem Jobcenter überlassen werden.

Herr Meyer unterstützt mehr den Antrag 9 F.

Es folgt die Abstimmung.

Ergebnis: 5 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit abgelehnt.

f. Linke – Antrag: Bitte an das Jobcenter Vegesack

Ohne weitere Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 6 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit abgelehnt.

g. Linke – Anfrage zum Rönnebecker Weserufer

Ohne weitere Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 13Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

h. Linke – Antrag für eine Geschwindigkeitsbegrenzung

Ohne weitere Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

i. <u>Linke – Antrag für die Sicherung der Bürgermeister-Dehnkamp-Str.</u>

Ohne weitere Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Herr Bensch nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Ergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

j. Linke – Antrag für eine Tonnagebeschränkung für die Bürgermeister-Dehnkamp-Str.

Frau Krohne erklärt, für die Anlieger solle es eine Ausnahmegenehmigung geben.

Die SPD meint, Tempo-30 würde reichen.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ergebnis: 1 Ja-Stimme, 9 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit abgelehnt.

k. <u>Linke - Antrag für sichere Wegebeziehungen am Einkaufszentrum Müllerloch</u>

Herr Nowack erklärt, das Verfahren laufe schon und befinde sich in der Klärung.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

I. <u>Linke – Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung des Blumenthaler Beirats</u>

Der Antrag wird vertagt.

m. CDU – Antrag: Hochpflasterung Rekumer Straße zum Kummerkamp

Ohne weitere Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 13Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

n. <u>CDU – Antrag: Besichtigung Farger Bahnhof durch Behindertenbeauftragten</u>

Ohne weitere Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

o. Linke – Ergänzungsantrag zu CDU-Antrag (n)

Herr Nowack zeigt Fotos von der inzwischen erfolgten Fertigstellung des Blindenleitstreifens.

Die CDU plädiert gleichwohl für eine Prüfung, da die Steine nicht mehr zeitgemäß seien und nicht dem neuesten Stand der Technik entsprächen. Es würden genoppte Steine dort hin gehören, da es sich um eine Endstelle handele.

Über den Antrag wird abgestimmt. Der letzte Satz entfällt, eingefügt wird "...und ob der Blindenleitstreifen den geltenden Gesetzen entspricht."

Ergebnis: 13Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

p. <u>FDP – Antrag: Sauberkeit auf der Bahrsplate (vertagt aus der Sitzung des</u> Bauausschusses vom 12.10.2016)

Der Antrag wurde bis auf weiteres zurückgezogen.

TOP 10. Verschiedenes

Keine.

Herr Nowack beendet die Beiratssitzung um 21:40 Uhr.

gez. Nowack	gez. Reimers-Bruns	gez. Rohde
Vorsitz	 Beiratssprecherin	Protokoll

Anlage

Handout zum Sattelhof

"Wenn ich mich verändern kann, kannst du es auch!" Lothar Kannenberg Methode Lothar Kannenberg

1999-2004

Jugendsozialprojekt Boxcamp Philippinenhof, Kassel

Die Methode Lothar Kannenberg

2004-2006

Trainingscamp Lothar Kannenberg, Gut Kragenhof (bis dato einmalig in Deutschland & Europa)

2006-2014

Trainingscamp Lothar Kannenberg, Diemelstadt

2014-2016

AKADEMIE LOTHAR KANNENBERG

Freie Hansestadt Bremen, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt





- Konzeption, Gründung und Aufbau
- Leiter der Einrichtung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Kriminalprävention
- · Referenten-Tätigkeit
- Die Methode Lothar Kannenberg





2014

AKADEMIE LOTHAR KANNENBERG



- Konzeption, Gründung und Aufbau
- Jugendhilfe- und Bildungseinrichtung mit vollstationärer
 Betreuung und gruppen-pädagogischem Ansatz für männliche
 Jugendliche von 12 bis 18 Jahren
- intensiv-pädagogische Betreuung, auch für unbegleiteter minderjähriger Ausländer (umA)



INTENSIVPÄDAGOGISCHE Betreuung in der Akademie Lothar Kannenberg

Erziehung durch Sport

Arbeits-Einheiten

Klare Regeln und Rituale



Integration in die Gesellschaft ist das Ziel!

Kraft sinnvoll einsetzen!

Respektvolles und friedliches Miteinander!







Täglich erhalten die jungen Menschen in einem strukturierten, von

aktiver Lebensführung

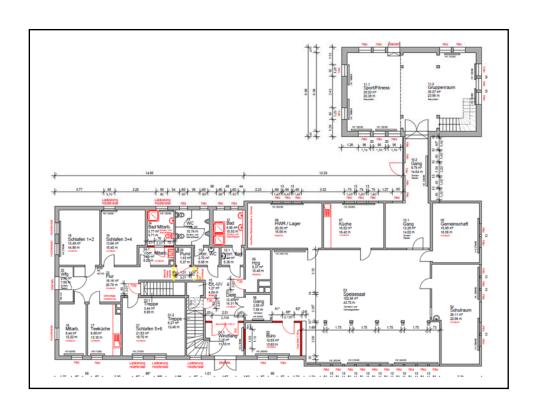
geprägten Rahmen Anleitung und Orientierung.

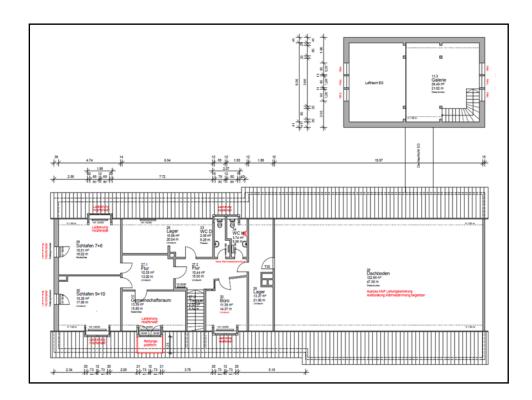
Dazu gehören unter anderem Sport, Schulvorbereitung, Arbeitsprojekte, Erlebnispädagogik und Musik.



Eckdaten zu den Rahmenbedingungen Sattelhof

- Sport-/Fitnessraum
- großer Gemeinschafts- und Speiseraum
- Schulungsraum
- Außenanlage zum Laufen und Arbeiten; keine direkten Nachbarn
- 10 Mitarbeiter im Gruppendienst, 1 Nachtwache und 1 Nachtbereitschaft
- 1 Lehrer
- 1 psychologische Leitung







Eckdaten konzeptionell

www.akademie-kannenberg.de

- 10 Plätze überwiegend in Doppelzimmern
- 3 Phasenmodell ich will, ich kann, ich werde; Phasen mit Privilegien verbunden z.B. Patenschaft für Neuankömmlinge
- die ersten 6 Wochen Konzentration auf die Maßnahme, Kontakte außerhalb sind mit Einwilligung der Sorgeberechtigten / Gericht eingeschränkt
- Tagesplan beginnt mit Sport und endet mit schriftlichem Tagesbericht
- Arbeitseinsätze draußen; nach Möglichkeit später auch für ältere Bewohner im Stadtteil
- Bei Missachtung von Grundregeln kommt Gruppe zusammen
- Rituale wie z.B. Morgenrunde, Willkommensritual, Flaschenpostritual, Kreisritual etc.



Tagesplan der Intensivgruppe Wecken

7.00 Uhr

7.30 Uhr

8.00 Uhr

Tagesritual Ich will ein neues Leben!



8:30 Uhr Zähne putzen 8:45 Uhr Morgen-Gesprächsrunde Schulerprobung/Schulersatzeinheiten/ 9:00 Uhr Kulturkompentenzvermittlung
Mittagessen
Ruhepause
Sport/Arbeiten/Einzelförderung 12:30 Uhr 13.00 Uhr 13:30 Uhr Respekttraining/Rollenspiele

16:00 Uhr 17:45 Uhr 18:30 Uhr 19:00 Uhr

Zimmerputz Abendessen Projekt Arbeit/Kreativworkshop Tagesbericht
Nachtlauf/Autogenes Training 21:00 Uhr

21:30 Uhr

22:30 Uhr















Zielgruppe Intensivpädagogik

- sogenannte Systemsprenger kein herkömmliche Jugendhilfewohnform bietet ein passendes Setting
- hoch delinquente und in der Regel gewalttätige Jugendliche mit Persönlichkeitsstörungen, Bindungsstörung, Gewalterfahrung, verdeckten Traumatisierungen
- Drogen- und Genussmittel konsumierend ohne akut therapeutisch Bedarf
- · teilweise psychopathische Persönlichkeitszüge
- insgesamt immer multifaktorielle Unterbringungsgründe



Was unterscheidet Intensivpädagogik von der "normalen" Pädagogik?

Zugangswege / Beziehungsaufbau zum Jugendlichen, damit Veränderung möglich wird

- über Akzeptanz der Person und ihrer Geschichte
- Beziehungsangebote über Erlebnispädagogik, Sport- und Musik
- Möglichkeit zeitnaher Einzelintervention durch mind. 1:1 Betreuung



Was unterscheidet Intensivpädagogik von der "normalen" Pädagogik?

- Impulsausbrüchigkeit und Gewaltbereitschaft erfordert hohe Wachsamkeit der Mitarbeiter
- in der Regel wenig Homogenität, dafür diverse kreative Überlebensstrategien
- klassische Gruppenarbeit kaum möglich, erhöhtes Konfliktpotenzial
- keine Regelakzeptanz, wenig Sozialkompetenz und individuelle Strategien
 - -> kreative Intervention der Mitarbeiter gefordert
- Mind. 3 Mitarbeiter zeitgleich im Dienst, nachts mind. 2 MA im Dienst





Teamarbeit

Neben Sozialpädagogen, Psychologen, Soziologen, Therapeuten, Erzieher und Handwerker gehören Respekt Coaches in den intensivpädagogischen Einrichtungen zum Team. Bei unbegleiteten minderjährigen Ausländer zusätzlich Übersetzer.

Unsere Respekt Coaches haben teilweise in ihren eigenen Biographien ähnliche Brüche erlitten und werden daher als "Einer von uns" akzeptiert.

Motiviert durch diese **Vorbilder** erleben die Jugendlichen, dass es Andere vor ihnen schon geschafft haben. Sie sind eher bereit, sich ihren Problematiken zu stellen.



Intensivpädagogik

mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aus Nordafrika

Besondere Schwierigkeiten

- anderes Werte und Normensystem inkl. andere Rituale und Sozialisation in h\u00e4rterem Sanktionssystem
- enorme Sprachbarrieren, oftmals Analphabetismus
- häufig selbstverletzendes Verhalten -> oft als Druckmittel
- eigene Gewalterfahrung (ggf. traumatisiert)



Intensivpädagogik

mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aus Nordafrika

Weitere besondere Schwierigkeiten

- · Kein Heimatgefühl
- Misstrauen gegenüber Helfern aufgrund der Negativerfahrung im Herkunftsland
- Abgängigkeit ist Normalität -> delinquente Autonomieerfahrungen
- Drogenkonsum (u.a. Rivotril um Schmerzunempfindlichkeit herzustellen)



Besondere Anforderungen LOTHAR KANNENBERG an die Persönlichkeit der Mitarbeiter in der Intensivpädagogik

- hohe emotionale Kompetenz, hohe Selbstreflexions- und Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit,
- · hohe Motivation und Flexibilität
- · hohe psychische Belastbarkeit
- akzeptierende Haltung für andere Lebensmodelle und Biografien
- Steuerungsfähigkeit trotz provozierendem Verhalten Methodenkompetenz u.a. durch individuelle Fortbildung

